

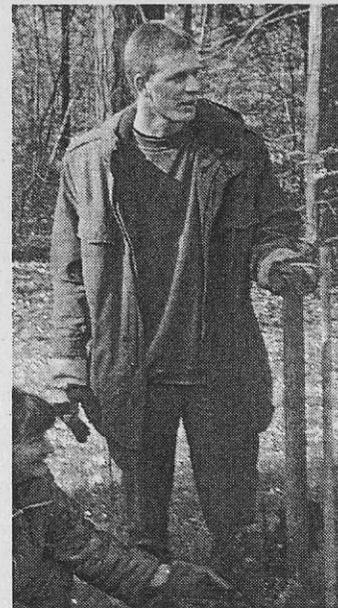
Der Natur ein lebendiges Denkmal gesetzt

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald weihte am Wochenende in Bad Salzhausen den „Park der Bäume des Jahres“ ein



SDW-Vorsitzender Wolfgang Eckhardt erläuterte vor vielen Zuhörern die Vorgeschichte und die Konzeption des Parkes.

Bilder: P. Maresch



Zwölf verschiedene Bäume wurden oberhalb des Parksaales gepflanzt.

BAD SALZHAUSEN (pe). Feierlich wurde am Samstagmorgen auf der Wiese oberhalb des Parksaales der „Park der Bäume des Jahres“ eingeweiht. Seit 1989 wird jährlich eine Baumart von einem Berliner Kuratorium mit dem Titel „Baum des Jahres“ prämiert. Mit dieser Aktion soll auf Bäume mit großer ökologischer oder landschaftlicher Bedeutung aufmerksam gemacht werden. Auf der Wiese im oberen Kurpark wurde nun jeder der bisher gekürten Bäume eingepflanzt. Die Idee, auf diese Weise der Natur ein lebendiges Denkmal zu setzen, stammt vom Niddaer Ortsverband der „Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)“. Bereits im letzten Jahr hatte die Gruppe im Kurpark einige Sandbirken eingesetzt. Da kam den Mitgliedern die Eingebung, alle „Bäume des Jahres“ an einem Ort zu versammeln. Ursprünglich favorisierte man die Gestaltung einer Allee, was mangels einer passenden Örtlichkeit scheiterte. Außerdem sind nicht alle der Bäume für Alleen geeignet. Schließlich

einigte man sich mit der Kurverwaltung auf die Wiese hinter dem Parksaal als Standort und begann mit der Gestaltung des kleinen Parks. Der sich sanft ins Tal neigende Südhang bietet viel Sonnenlicht. Ein kleiner Bach spendet feuchtigkeitsliebenden Bäumen wie der Weide Wasser. So müssen die Naturfreunde nur noch auf die Güte des Wetters hoffen, damit die Bäume gedeihen.

Zum „Tag des Baumes“ am 25. April sollte der Park nun eingeweiht werden. Man zog die Einweihung dann aber auf den 7. April vor, um den jungen Bäumen bessere Klimabedingungen für ihr Wachstum zu bieten.

Die Waldschützer stießen mit ihrer Aktion auf viel Resonanz. Etwa 70 Naturfreunde nahmen an der Einweihung teil. Darunter waren nicht nur Mitglieder des Ortsverbandes, sondern auch Kurgäste, andere Naturschutzgruppen oder Lokalpolitiker wie Kurdirektor Georg Wegner und Ortsvorsteher Horst Gewahl. Der Vorsitzende des SDW-Ortsverbandes,

Wolfgang Eckhardt, erläuterte die Vorgeschichte und Konzeption des Parks. Er bedankte sich bei den zahlreichen Helfern, die das Vorhaben unterstützten. Besonders lobte er die gute Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung.

Nach ihm ergriff Kurdirektor Georg Wegner das Wort. Die Aktion der SDW-Gruppe sei ein politisches Zeichen, dass die Bürger hinter dem Kurpark stünden. Er begrüßte, „dass die Leute sich so engagieren, damit man mit dem Kurpark ein Kleinod hat“. Dann ging er noch kurz auf die geschichtliche Bedeutung des Salzhausener Kurparks ein, der dieses Jahr sein 175. Jubiläum feiert und einer der ältesten öffentlichen Parks in Deutschland sei. Zum Schluss seiner Ansprache konnte sich Wegner einen Seitenhieb auf die derzeit im Bundestag tobende Patriotismusedebatte nicht verkneifen: „In der Diskussion geht es ja um den Satz ‚Ich bin stolz, ein Deutscher zu sein‘. Ich kann zumindest sagen, dass ich stolz bin, ein Mitglied der Schutzgesellschaft des Deut-

schen Waldes zu sein“. Den Redebeiträgen folgte ein kleiner Rundgang an den frisch eingesetzten Bäumen entlang. Wolfgang Eckhardt stellte die Baumarten dabei kurz vor. Alle zwölf „Bäume des Jahres“ seit 1989 wurden angepflanzt: Esche, Sandbirke, Silberweide, Wildbirne, Eberesche, Hainbuche, Spitzahorn, Eibe, Speierling, Bergulme, Sommerlinde, Rotbuche und Stieleiche. Einige der Bäume sind echte Exoten, wie etwa die Wildbirne mit ihren harten ungenießbaren Früchten, oder der Speierling. Informationen kann der Besucher auf Lehrtafeln nachlesen, die in den kommenden Tagen aufgestellt werden. Um die weitere Pflege der Bäume kümmert sich das SDW-Mitglied Clev Wagner.

Nach dem offiziellen Teil saß man noch gemütlich zusammen. Das „Gasthaus Traube“ in Nidda, die Metzgerei Pipp aus Bingenheim und die Bäckerei Wagner aus Geiß-Nidda sponserten die Verpflegung. Dazu reichte der Ortsverband Kostproben seines selbstgebrannten Birnenschnaps.